



ABWICKLUNGSAUTRAG FÜR DEPFA-GRUPPE ERFÜLLT UND ABBAUZIEL FÜR 2021 ERREICHT



Christoph Müller, Sprecher des Vorstands; Carola Falkner, Mitglied des Vorstands

Die FMS Wertmanagement (FMS-WM) hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen und den Abwicklungsauftrag für die DEPFA-Gruppe mit dem erfolgreichen Verkauf vollständig erfüllt.

Das *Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit* für das Geschäftsjahr 2021 betrug EUR 44 Mio.

Der Saldo aus Risikovorsorge und Finanzanlageergebnis in Höhe von EUR –175 Mio. (Vj. EUR –255 Mio.) ist von Bewertungs- und Verkaufsentscheidungen geprägt und hat das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr deutlich negativ beeinflusst. Im Finanzanlageergebnis steht den Verkaufsverlusten im Zusammenhang mit Portfolioabbaumaßnahmen,

insbesondere im Segment Public Sector, der Veräußerungserfolg aus dem Verkauf der Anteile an der DEPFA BANK plc (DEPFA) gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Portfolioabbau auf EUR 9,8 Mrd., dabei haben Veräußerungen von Risikopositionen einen wesentlichen Beitrag geleistet. Aufgrund gegenläufiger



Währungseffekte in Höhe von EUR 2,3 Mrd. reduzierte sich der Nominalwert des Portfolios zum 31. Dezember 2021 insgesamt um EUR 7,5 Mrd.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 44 Mio. soll wie in den Vorjahren nicht ausgeschüttet, sondern thesauriert werden. Die FMS-WM weist zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital von EUR 1,8 Mrd. aus. Dieses dient zusammen mit der Risikovorsorge als Polster für im Rahmen der weiteren Abwicklung des Portfolios möglicherweise noch auftretende Risiken.

Für die erfolgreiche Erfüllung des wertmaximierenden Abwicklungsauftrags bleiben die *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* der FMS-WM und der FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) weiter essenzieller Bestandteil. Ihnen gilt ein besonderer Dank für die erfolgreiche Arbeit der FMS-WM, die auch im Geschäftsjahr 2021 von den Bedingungen der COVID-19-Pandemie geprägt war und unter großem Einsatz und hoher Flexibilität fast vollständig im Remote-Modus sichergestellt wurde.

Der Abschlussprüfer der FMS-WM hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Verwaltungsrat der FMS-WM hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 7. April 2022 festgestellt.

Portfolioabbau

Die FMS-WM hat den Auftrag, das ihr übertragene Portfolio wertmaximierend abzubauen. Der Nominalwert des Portfolios reduzierte sich seit der Übernahme von der HRE-Gruppe zum 1. Oktober 2010 von ursprünglich EUR 175,7 Mrd. auf EUR 54,1 Mrd. zum Jahresende 2021. Bereinigt um die in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe erworbenen Vermögenswerte mit einem Nominalvolumen zum jeweiligen Übertragungszeitpunkt von in Summe EUR 11,8 Mrd. konnte das Portfolio bis Ende 2021 um ca. 73 % abgebaut werden.

Portfolio um EUR 7,5 Mrd. reduziert

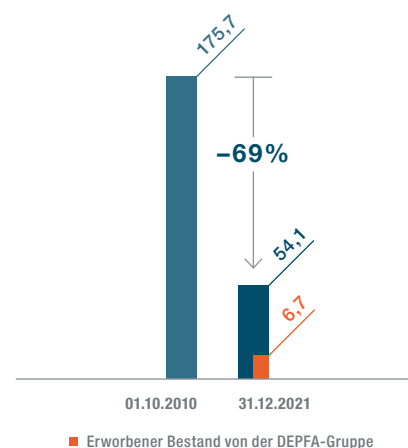
Die Zahl der Kontrahenten im Portfolio der FMS-WM reduzierte sich seit dessen Übernahme um 81 % auf 594. Ursprünglich befanden sich im Portfolio 3.191 Kontrahenten.

Seit der Übernahme des Portfolios konnte die Anzahl der Länder, in denen die FMS-WM noch Engagements hält, von 66 auf 34 Länder reduziert werden (siehe Grafik Seite 4 und 5).

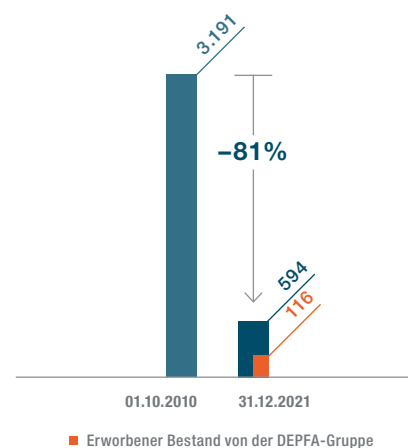
Ein deutlicher Schwerpunkt des Portfolios liegt weiterhin in den Ländern Großbritannien, Italien und USA, deren Anteil am Nominalvolumen des Portfolios sich zum 31. Dezember 2021 auf zusammen rund 71 % belief.

PORTFOLIO DER FMS-WM

ENTWICKLUNG DES NOMINALVOLUMENS
(IN EUR MRD.)



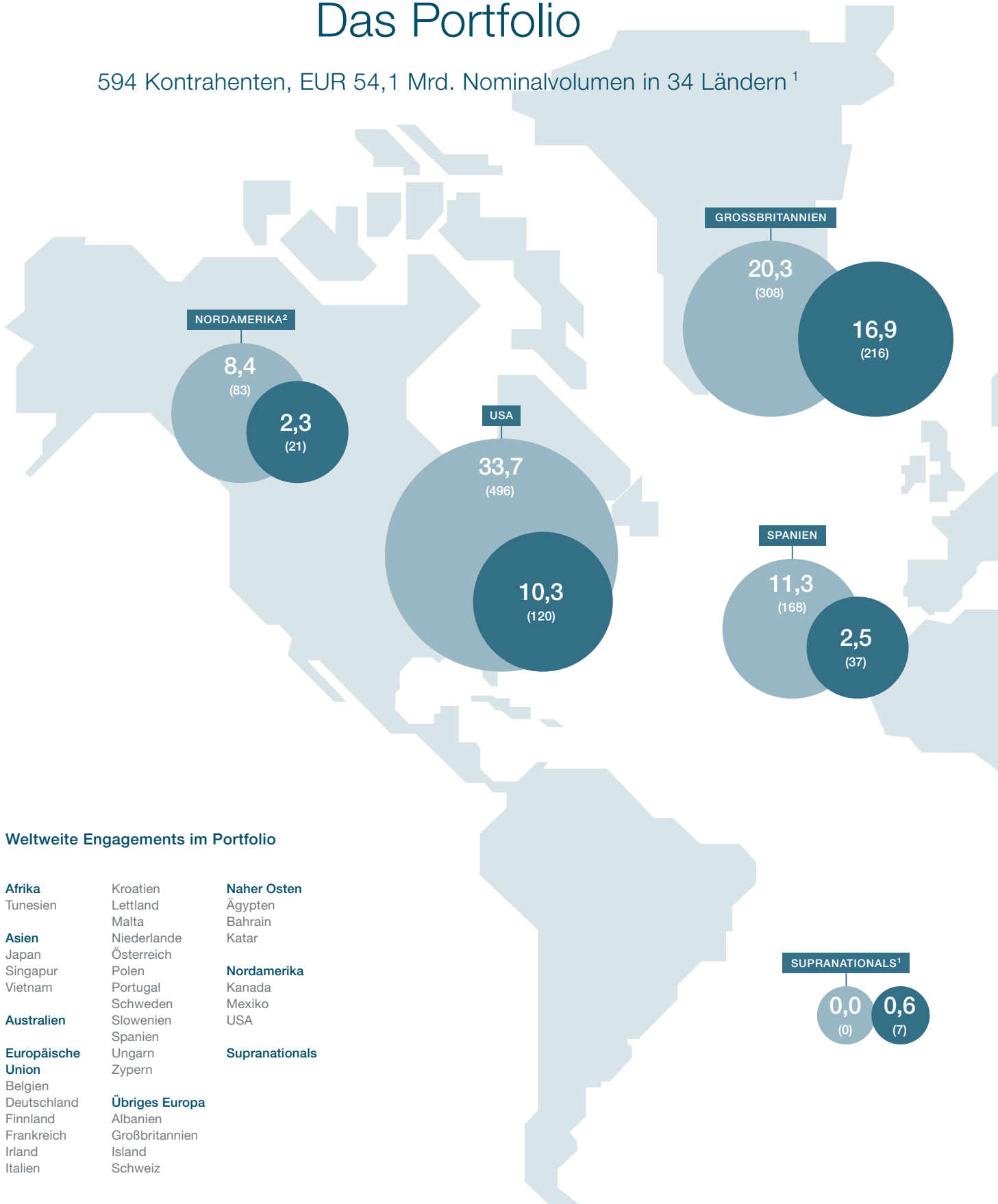
ENTWICKLUNG DER ZAHL DER KONTRAHENTEN





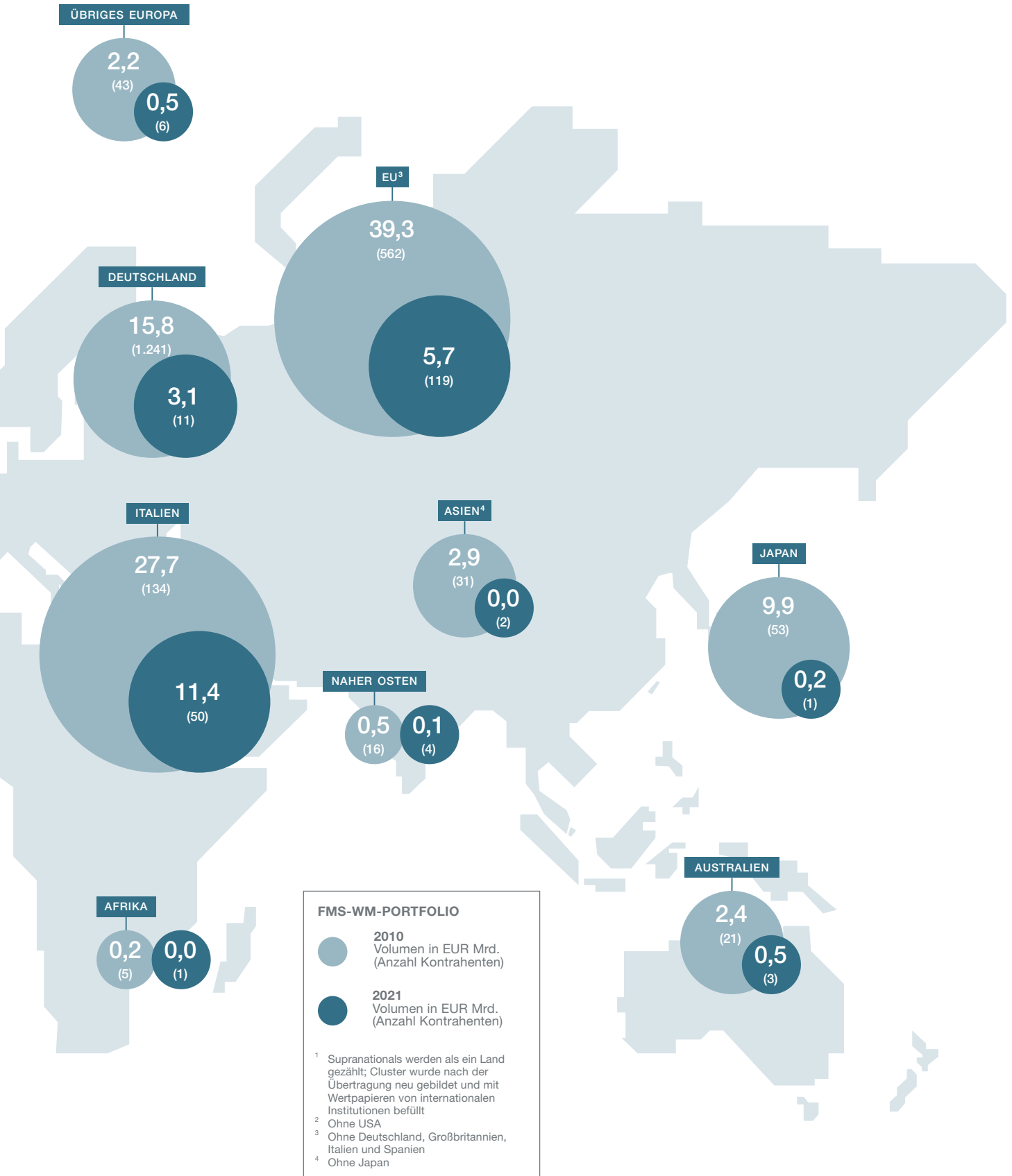
Das Portfolio

594 Kontrahenten, EUR 54,1 Mrd. Nominalvolumen in 34 Ländern¹



Weltweite Engagements im Portfolio

- | | | |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Afrika | Kroatien | Naher Osten |
| Tunesien | Lettland | Ägypten |
| | Malta | Bahrain |
| Asien | Niederlande | Katar |
| Japan | Österreich | |
| Singapur | Polen | Nordamerika |
| Vietnam | Portugal | Kanada |
| | Schweden | Mexiko |
| Australien | Slowenien | USA |
| | Spanien | |
| Europäische Union | Ungarn | Supranationals |
| Belgien | Zypern | |
| Deutschland | | |
| Finnland | Übriges Europa | |
| Frankreich | Albanien | |
| Irland | Großbritannien | |
| Italien | Island | |
| | Schweiz | |

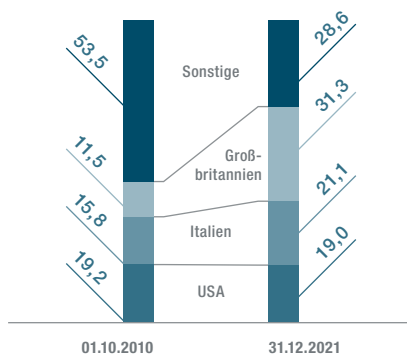




Das Betriebsmodell der FMS-WM wurde ursprünglich im Jahr 2010 für ein komplexes Portfolio konzipiert und entsprechend aufgesetzt. Der langlaufende Portfolioabbau, der steigende Kostendruck sowie die Sicherstellung der operativen Stabilität machen eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Betriebsmodells erforderlich. Dafür hat die FMS-WM ein mittelfristiges Zielbild definiert, das auf einem deutlich vereinfachten und verschlankten Abwicklungsportfolio beruht.

VERTEILUNG DES PORTFOLIOS NACH LÄNDERN

(IN % DES NOMINALVOLUMENS)



Wie bereits bei der Übernahme des Portfolios im Jahr 2010 sind die meisten Risikopositionen in der Regel als Asset-Swap-Pakete mit Derivaten zur Absicherung von Zins-, Inflations- bzw. Währungsrisiken gekoppelt. Diese Derivate müssten bei einem

vorzeitigen Verkauf der entsprechenden Risikopositionen vor Fälligkeit aufgelöst werden und können dabei hohe Verluste verursachen. Die FMS-WM konnte dennoch im Geschäftsjahr 2021 Teile dieser Asset-Swap-Pakete abbauen. Der Saldo der stillen Lasten und Reserven für Wertpapiere und Derivate beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf EUR –13,7 Mrd. und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 1,2 Mrd. Ein sofortiger Verkauf aller Risikopositionen bei gleichzeitiger Auflösung der zugehörigen Derivate wäre weiterhin nur mit erheblichen Verlusten möglich.

Die FMS-WM konnte die Komplexität des Portfolios auch im Geschäftsjahr 2021 reduzieren und somit weitere Maßnahmen zur Erreichung des mittelfristigen Zielbildes umsetzen. So wurde im Jahr 2021 die Anzahl an Ländern, in denen noch Engagements gehalten werden, wie bereits im Vorjahr um weitere vier Länder reduziert. Auch die im Portfolio enthaltenen Währungen konnten weiter auf aktuell noch 11 Währungen verringert werden.

Länder und Währungen im Portfolio weiter reduziert

Von den Portfoliosegmenten wurden die dem Segment „*Infrastructure*“ zugrunde liegenden Branchen und Bereiche auch im Geschäftsjahr 2021 vergleichsweise am stärksten durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst. Dennoch gelang es im Jahr 2021, weitere

Abbauerfolge zu erzielen. Unter anderem konnten die letzten im Portfolio verbliebenen Finanzierungen in den Ländern Norwegen und Chile abgebaut werden. Bei den Finanzierungen handelte es sich um Mautstraßen, so dass mit dem Abbau auch das verkehrsbhängige Risiko im Portfolio weiter verringert werden konnte.

Im Portfoliosegment „*Structured Products*“ hält die FMS-WM unter anderem noch Residential-Mortgage-Backed-Securities. Diese Produkte aus Zeiten vor der Finanzkrise waren lange Zeit illiquide und wenn überhaupt nur mit hohen Verlusten am Markt handelbar. Dank des sehr günstigen Liquiditätsumfelds im zweiten Halbjahr 2021 konnte die FMS-WM einzelne dieser Positionen mit nur geringen Abschlägen abbauen.

Bei den so genannten *Kundenderivaten* erzielte die FMS-WM ebenfalls Abbauerfolge, da mehrere dieser äußerst komplexen und betreuungsintensiven Geschäfte vorzeitig aufgelöst werden konnten. Insbesondere die Schließung aller noch ausstehenden Kundenderivate in den USA brachte deutliche Fortschritte bei der Reduktion der Komplexität des Portfolios der FMS-WM.

Um einen weiteren Anstieg der Risikokonzentrationen im Portfolio zu begrenzen, hat die FMS-WM im Geschäftsjahr 2021 Risikopositionen aus dem *Segment Public Sector* vor Fälligkeit im Markt abgebaut.



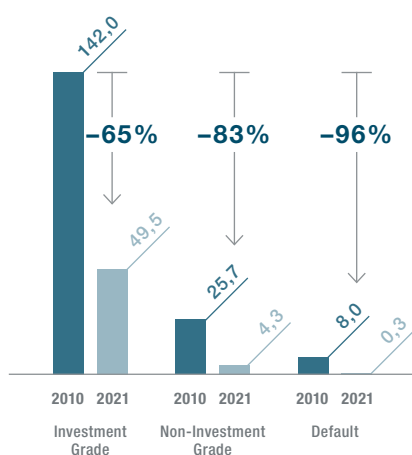
Bei den europäischen Kreditengagements gelang es der FMS-WM, die vorzeitige Rückzahlung mehrerer langlaufender und sehr illiquider Finanzierungen zu erwirken. So wurden unter anderem Finanzierungen von Krankenhäusern im baltischen Raum auf Initiative der FMS-WM vorzeitig an die FMS-WM zurückgezahlt.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine werden sich negativ auf das globale Wirtschaftswachstum auswirken. Eine starke Ausweitung der Kreditaufschläge im Segment Public Sector war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 nicht erkennbar. Bei einer weiteren Eskalation der kriegerischen Auseinandersetzung kann eine Ausweitung der Kreditaufschläge im Segment Public Sector nicht ausgeschlossen werden.

Trotz der weiter vorherrschenden pandemischen Lage im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Kreditqualität des Portfolios der FMS-WM nicht verschlechtert. Das Portfolio war auch im Jahr 2021 nicht von Kreditausfällen oder von nennenswerten Stundungsmaßnahmen betroffen. Die Ratings der Kreditnehmer und Emittenten der FMS-WM wurden im Geschäftsjahr 2021 fortlaufend vor dem Hintergrund der COVID-19-Situation aktualisiert.

ENTWICKLUNG DER RATING-VERTEILUNG DES PORTFOLIOS DER FMS-WM

(NOMINALVOLUMEN IN EUR MRD.)



Der Anteil an Investment-Grade-Finanzierungen beträgt 92 % und ist damit unverändert auf einem hohen Niveau. Bei einem Großteil der Kreditnehmer und Emittenten von Wertpapieren im Portfolio der FMS-WM handelt es sich um Staaten, Regionen, Städte, Anstalten des öffentlichen Rechts und staatsnahe Unternehmen. Darüber hinaus liegen die noch im Portfolio befindlichen Projektfinanzierungen überwiegend nicht in den durch die COVID-19-Pandemie negativ betroffenen Branchen. Insgesamt erwartet die FMS-WM zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine weiteren erhöhten Ausfallrisiken infolge der COVID-19-Pandemie. Der Kriegszustand infolge des Einmarschs der russischen Föderation in die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie die daraus resultierenden wechselseitigen Sanktionen können

sich wachstumsdämpfend auf Volkswirtschaften, Wirtschaftsbereiche und Branchen auswirken. Die FMS-WM hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine Risikopositionen mit Kontrahenten aus der russischen Föderation, Belarus oder der Ukraine. Auch unterhält die FMS-WM keine Geschäftsbeziehungen zu Banken oder Unternehmen aus diesen Ländern.

Positive Bilanz bei Abwicklung der DEPFA-Gruppe

Innerhalb von sieben Jahren konnte die FMS-WM den Auftrag, die DEPFA-Gruppe abzuwickeln, erfolgreich umsetzen. Am 13. Mai 2014 hatten der interministerielle Lenkungsausschuss der Bundesregierung und die Hauptversammlung der Hypo Real Estate Holding (HRE) entschieden, dass die DEPFA-Gruppe in Dublin nicht an einen Investor verkauft, sondern auf die FMS-WM übertragen werden sollte. Mit dem im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Verkauf der zwischenzeitlich deutlich geschrumpften DEPFA-Gruppe hat die FMS-WM diese Aufgabe nun abgeschlossen. Die seit 2014 erzielten Ergebnisse im Zusammenhang mit der Abwicklung und dem Verkauf haben die ursprünglichen Planungen und Erwartungen deutlich übertroffen.



Am 19. Dezember 2014 fand der Eigentumsübergang von der HRE auf die FMS-WM statt. Die Übertragung erfolgte zu den Konditionen, welche die HRE zuvor mit einem externen Bieter für die DEPFA ausgehandelt hatte. Der Kaufpreis betrug EUR 320 Mio. zzgl. der Anschaffungsnebenkosten.

*Alle Werthebel für
erfolgreiche Abwicklung
der DEPFA realisiert*

Bereits vor und in den ersten Monaten nach der Eigentumsübertragung setzte die FMS-WM die ersten Abwicklungsmaßnahmen um.

Im Mai 2015 erwarb die FMS-WM Hybridkapitalanleihen der DEPFA-Gruppe zu einem Preis von ca. 60 % ihres Nominalwerts. Es handelte sich dabei um drei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von nominal EUR 1,1 Mrd. Bereits im Januar 2015 hatte die FMS-WM mit einer Mehrheit der Inhaber dieser Anleihen verbindliche Vereinbarungen über eine Andienung abgeschlossen.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 verkaufte die FMS-WM die Hybridkapitalanleihen an die Emittenten zu Marktwerten. Im Gegenzug übernahm die FMS-WM Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe ebenfalls zu Marktwerten. Der positive Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung der Hybridkapitalanleihen belief sich

bei der FMS-WM in den Jahren 2018 und 2019 auf insgesamt EUR 377 Mio. Damit realisierte die FMS-WM sehr früh einen der wesentlichsten Werthebel.

Ein weiterer Werthebel für eine erfolgreiche Abwicklung der DEPFA-Gruppe bestand darin, Anleihen und Schuldverschreibungen der DEPFA (DEPFA-Verbindlichkeiten) am Markt aufzukaufen. Das von der FMS-WM initiierte öffentliche Rückkaufprogramm für Covered Bonds ermöglichte die beschleunigte Abwicklung der beiden Hypothekensbanktöchter der DEPFA. Gleichzeitig erwarb die FMS-WM weitere DEPFA-Verbindlichkeiten, welche im Rahmen von Privatplatzierungen der DEPFA begeben worden waren.

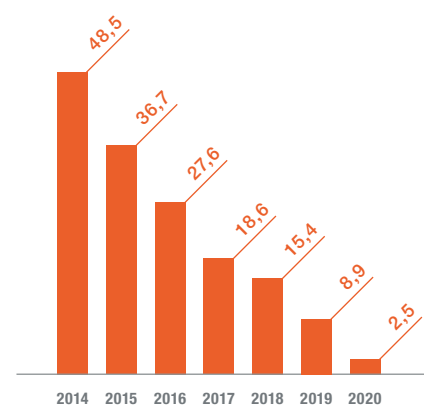
*FMS-WM erwarb
Risikopositionen der
DEPFA-Gruppe
im Rahmen komplexer
ALM-Transaktionen*

In der Folge verkaufte die FMS-WM die zurückgekauften DEPFA-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,2 Mrd. und erwarb im Gegenzug Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe in Höhe von insgesamt EUR 8,8 Mrd. Außerdem verkaufte die FMS-WM bereits im Bestand befindliche Nachrangdarlehen der DEPFA in Höhe von EUR 0,4 Mrd. an die DEPFA und erwarb in gleicher Höhe Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe. Diese Asset-Liability

(ALM)-Transaktionen erfolgten zu Marktkonditionen und trugen wesentlich dazu bei, dass die DEPFA-Gruppe ihre Bilanzsumme deutlich reduzieren konnte.

**DEPFA-GRUPPE
BILANZSUMME**

(IN EUR MRD. ZUM JAHRESENDE)



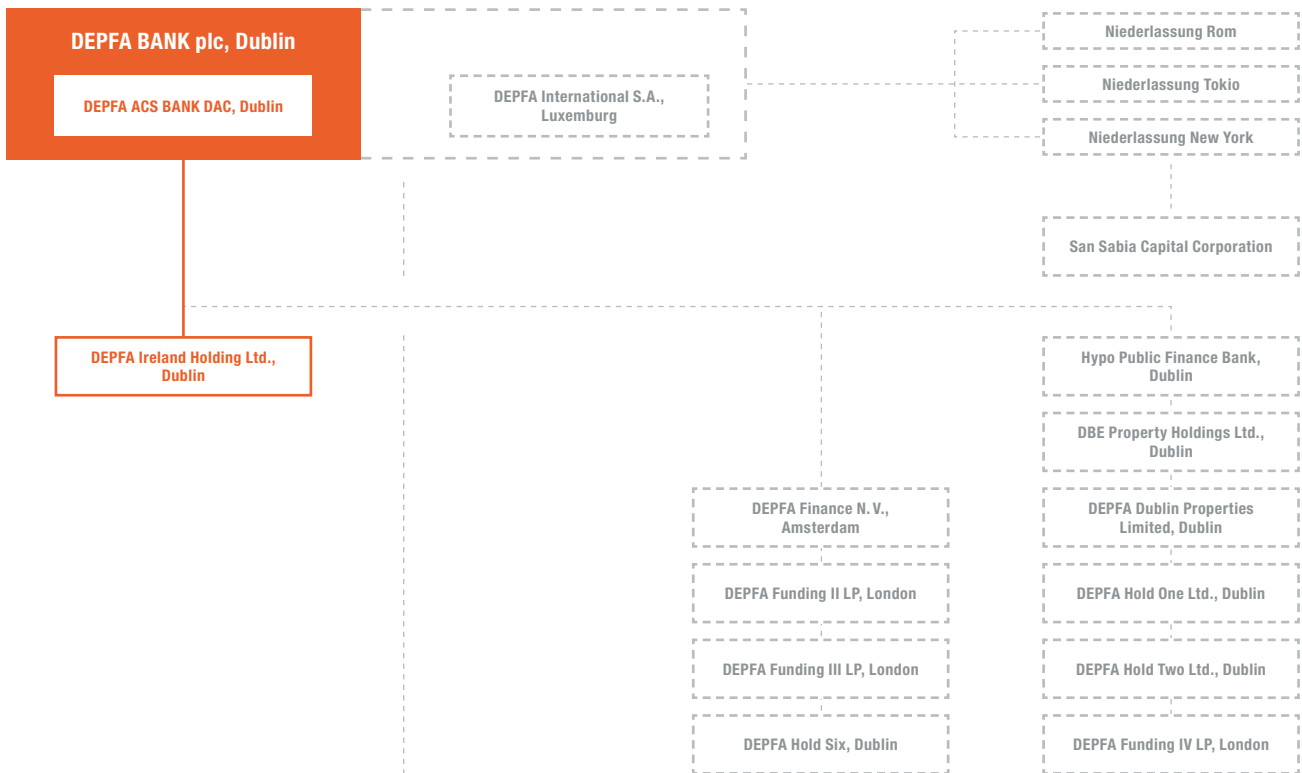
Die von der FMS-WM im Rahmen der ALM-Transaktionen erworbenen Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe, die durchweg gute Ratings im Investment-Grade-Bereich aufweisen, erhöhen zudem die Zinsbeiträge der FMS-WM.

Ein wichtiges Projekt beschäftigte sich mit dem umfangreichen Derivate-Portfolio der DEPFA-Gruppe. Die Restrukturierung und Auflösung von Derivaten trug ebenfalls wesentlich zu einem schnellen Rückgang der Bilanzsumme der DEPFA-Gruppe bei.



**RECHTLICHE STRUKTUR
 ZUM 31. DEZEMBER 2020**

**BEREITS ABGEWICKELTE STRUKTUR
 SEIT DEZEMBER 2014**



Die FMS-WM nutzte von Anfang an ihre Refinanzierungsvorteile aufgrund ihres Ratings und der expliziten Garantie des FMS, um Synergieeffekte auch auf der Refinanzierungsseite der DEPFA zu erzielen. Zu diesem Zweck richtete die FMS-WM eine Group-Treasury-Funktion

ein, die über alle Einheiten hinweg die Refinanzierungsaktivitäten koordinierte und optimierte. Das Ziel, unbesicherte und damit teure Refinanzierungsinstrumente bei der DEPFA-Gruppe abzubauen bzw. zu ersetzen, wurde erreicht und die damit verbundenen Einsparpotenziale realisiert.

Die Organisationsstruktur der DEPFA-Gruppe war seit ihrer Übernahme durch die FMS-WM infolge der Schließung ausländischer Niederlassungen, Beteiligungsgesellschaften und

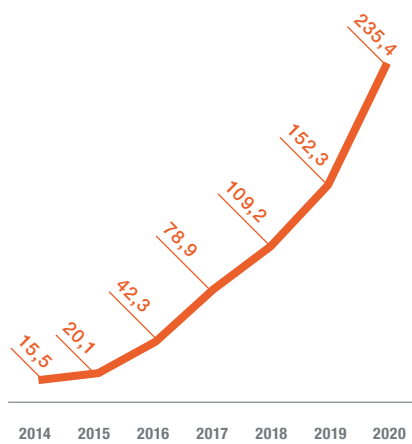
lizenzierter Tochterunternehmen deutlich verschlankt worden. Mit der DEPFA International S.A. in Luxemburg wurde im Geschäftsjahr 2020 die letzte ausländische Beteiligung der DEPFA-Gruppe liquidiert. Zusätzlich führten Synergien mit der FMS-WM-Gruppe zu einer kontinuierlichen Kostenreduktion in der DEPFA-Gruppe selbst.



Diese umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen wurden konsequent über die Jahre umgesetzt und trugen dazu bei, dass sich der Verlust der DEPFA vor Steuern bereits 2015 auf EUR 53 Mio. deutlich reduzierte und in den beiden Folgejahren sogar jeweils ein Überschuss erzielt werden konnte.

Die Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) der DEPFA-Gruppe, die bei der Übernahme zum Jahresende 2014 bei 15,5 % gelegen hatte, war kontinuierlich angestiegen und belief sich in der Spitze zum 31. Dezember 2020 auf 235,4 %.

**DEPFA-GRUPPE
 KERNKAPITALQUOTE
 (ZUM JAHRESENDE)**



Aufgrund der durch die konsequente Realisation der Werthebel für die Abwicklung der DEPFA-Gruppe erreichten weit überdurchschnittlichen Kapitalausstattung war die DEPFA in der Lage, bereits im Jahr 2020 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 150 Mio. vorzunehmen.

*Abwicklungsauftrag
 für DEPFA-Gruppe mit
 erfolgreichem Verkauf
 vollständig erfüllt*

Bereits seit 2017 hat sich der Vorstand der FMS-WM intensiv mit der Frage beschäftigt, ob ein Verkauf der deutlich geschrumpften DEPFA-Gruppe möglich und sinnvoll ist und die FMS-WM den Abwicklungsauftrag so erfolgreich beenden kann.

Im Sommer 2020 startete die FMS-WM in einem offenen, transparenten und diskriminierungsfreien Auktionsverfahren den Verkauf der Anteile an der DEPFA. Nach einem trotz der Pandemiebedingungen sehr kompetitiv geführten Prozess unterzeichnete die FMS-WM am 15. Februar 2021 den Vertrag mit der BAWAG P.S.K. AG zum Verkauf der Anteile an der DEPFA.

Der Verkauf der Anteile an der DEPFA wurde am 19. November 2021 nach Genehmigung der Aufsichtsbehörden vollzogen. Sämtliche noch bestehenden Refinanzierungslinien der FMS-WM für die DEPFA wurden in diesem Zuge beendet.

Seit der Übernahme der DEPFA-Gruppe durch die FMS-WM wurden verschiedene Werthebel identifiziert und realisiert. Mit dem Kauf von Anleihen und Schuldverschreibungen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe wurde die Voraussetzung für die seit dem Jahr 2016 sukzessive erfolgte Übernahme von Risikopositionen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe durch die FMS-WM geschaffen, was sich seitdem positiv auf das Zinsergebnis der FMS-WM auswirkt. Die Bilanzsumme der DEPFA-Gruppe konnte von EUR 48,5 Mrd. Ende 2014 auf EUR 2,5 Mrd. Ende 2020 reduziert werden, was erheblich dazu beigetragen hat, die DEPFA-Gruppe verkaufsfähig zu machen. Aus dem Ankauf und der Weiterveräußerung von Hybridkapitalanleihen von Gesellschaften der DEPFA-Gruppe erzielte die FMS-WM in den Jahren 2018 und 2019 einen Veräußerungsgewinn von EUR 377 Mio. Unter Berücksichtigung des Veräußerungsgewinns durch den Verkauf der Anteile an der DEPFA sowie weiterer realisierter und geplanter Erträge, die im unmittelbaren oder mittelbaren Zusammenhang mit der Übernahme der DEPFA-Gruppe, vor allem aufgrund der übernommenen Risikopositionen, stehen, beläuft sich der wirtschaftliche Vorteil aus der Übernahme und Abwicklung der DEPFA-Gruppe für die FMS-WM auf über EUR 1,0 Mrd.



Die FMS-WM hat den Abwicklungsauftrag für die DEPFA-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen und damit vollständig erfüllt. Die seit der Übernahme der DEPFA-Gruppe erzielten Wertbeiträge haben die ursprünglichen Erwartungen deutlich übertroffen. Es hat sich bestätigt, dass die Abwicklung der DEPFA-Gruppe durch die FMS-WM gegenüber der 2014 nicht durchgeführten Privatisierung sehr vorteilhaft gewesen ist. Die erfolgreiche Abwicklung der DEPFA-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 ist auch ein wichtiger Schritt für das Erreichen des mittelfristigen Zielbildes der FMS-WM.

Kostengünstige Refinanzierung

Die FMS-WM verfügt dank der statuarischen Verlustausgleichspflicht und der explizit bestehenden direkten Garantie des FMS weiterhin über die jeweils höchsten Bonitätseinstufungen der Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's.

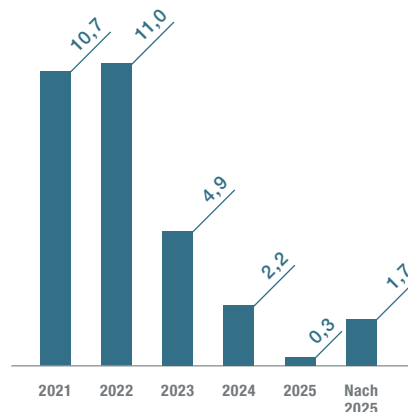
Seit Januar 2019 refinanziert sich die FMS-WM längerfristig in EUR durch Mittelaufnahmen über den FMS. Nachdem der Refinanzierungsrahmen über den FMS Ende 2020 von EUR 30 Mrd. auf EUR 60 Mrd. erhöht wurde, hat die FMS-WM im Geschäftsjahr 2021 neue Refinanzierungsmittel in Höhe von

EUR 30,4 Mrd. bezogen. Damit wurde das Volumen der Refinanzierungsmittel über den FMS zum Jahresende 2021 auf EUR 55,0 Mrd. erhöht. Im ersten Quartal 2022 hat die FMS-WM weitere EUR 4,0 Mrd. an Refinanzierungsmitteln über den FMS aufgenommen.

Refinanzierung über den FMS weiter ausgebaut

Die Mittelaufnahmen in EUR über den FMS wurden teilweise auch für die kostengünstige Refinanzierung des GBP-Refinanzierungsbedarfs genutzt. Dazu wurden langfristige Fremdwährungsderivate abgeschlossen und die Refinanzierungsstruktur der langlaufenden GBP-Positionen nachhaltig optimiert.

FÄLLIGKEITEN DER AUSSTEHENDEN KAPITALMARKTEMISSIONEN (IN EUR MRD. GEGENWERT)



Die darüberhinausgehende langfristige Refinanzierung in Fremdwährungen (insbesondere in USD und GBP) sowie die kurzfristige Geldmarktrefinanzierung stellt die FMS-WM weiterhin eigenständig sicher. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Großteil der kurzfristigen Liquiditätsaufnahmen über die zwei am Markt etablierten Geldmarktprogramme (European Commercial Paper-Programm und US Commercial Paper-Programm) sichergestellt. In Summe umfasste der Refinanzierungsbestand beider Programme am 31. Dezember 2021 ein Volumen von umgerechnet EUR 23,4 Mrd.

Die Herausforderungen aufgrund der Überarbeitung der Referenzzinssätze für variabel verzinsliche Finanzinstrumente („Benchmark-Reform“) hat die FMS-WM im Rahmen des dafür etablierten Projekts „Post-IBOR“ systematisch abgearbeitet und die notwendigen technischen Anpassungen erfolgreich im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt.



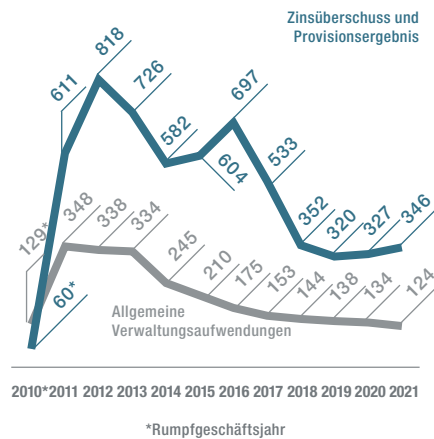
Bewirtschaftung des Portfolios

Der Saldo aus Zinsüberschuss und Provisionsergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 346 Mio. (Vj. EUR 327 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine vorteilhaftere Refinanzierung durch die Mittelaufnahmen über den FMS zurückzuführen.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen konnte die FMS-WM im Vergleich zum Vorjahr um weitere 8 % auf EUR 124 Mio. reduzieren. Damit übersteigt die Summe aus Zinsüberschuss und Provisionsergebnis die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen weiterhin deutlich.

ZINSÜBERSCHUSS UND PROVISIONSERGEBNIS VS. VERWALTUNGS-AUFWAND

(IN EUR MIO.)



2010*2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

*Rumpfgeschäftsjahr

Die FMS-WM arbeitet weiter an der Vereinfachung der Unternehmenssteuerung und der Optimierung der Organisationsstruktur der FMS-WM sowie der FMS-SG. Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, IT-Kosten und weiteren Betriebskosten wurden umgesetzt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 im Hinblick auf das Erreichen der für die Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen erforderlichen Voraussetzungen weiter Fortschritte gemacht. Alle für das Geschäftsjahr

2021 geplanten Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden und die damit vorgesehenen Reduktionen der Verwaltungsaufwendungen wurden vollständig erzielt. Auch wurden einige Umsetzungsschritte vorgezogen, beispielsweise konnte die Reduktion der Ratingkosten deutlich frühzeitiger abgeschlossen werden als ursprünglich geplant. Ebenfalls konnten resultierend aus dem Verkauf der Anteile an der DEPFA Verwaltungsaufwendungen eingespart werden. Zudem wurden weitere Projekte initiiert, so beispielsweise die Evaluierung von Einsparpotentialen bei der Reduktion von Softwarelizenzen.

Weiterhin hat die FMS-WM im Geschäftsjahr 2021 die Auslagerungsverträge für alle IT-Dienstleistungen vor dem Hintergrund der im Jahr 2022 endenden Bestandsverträge über ein öffentliches Vergabeverfahren neu ausgeschrieben. Mit dem weiter voranschreitenden Portfolioabbau soll durch die Flexibilisierung der IT-Kosten der Wechsel zu einem dynamischeren und agileren IT-Betriebsmodell erreicht werden. Die sukzessive Vereinfachung der Applikationslandschaft der FMS-WM in den letzten Jahren ermöglicht ein modernes und



zukunftsfähiges IT-Betriebsmodell und letztlich eine Reduktion und Flexibilisierung der Verwaltungsaufwendungen.

Die Ausschreibungsinhalte wurden an die geänderten Anforderungen der FMS-WM und an die aktuellen Entwicklungen in der Informationstechnologie angepasst. Neben Cloud-Dienstleistungen setzt die FMS-WM nun auf ein Multi-provider-Modell und hat die zukünftige Leistungserbringung in die vier Bereiche End User Computing, Infrastruktur, Nebenbuch-Applikationen und Hauptbuch-Applikationen unterteilt. Die Zuschläge für die Auslagerungsverträge erteilte die FMS-WM nach einer intensiven Verhandlungsphase planmäßig Ende September 2021.

*Vereinfachte
Applikationslandschaft
ermöglichte Reduktion
und Flexibilisierung der
Verwaltungsaufwendungen*

Der Zuschlag für das End User Computing und die IT-Infrastruktur ging an das Kombinationsangebot der Fujitsu Technology Solutions GmbH. Im Bereich der Nebenbuch-Applikationen setzt die FMS-WM die Zusammenarbeit mit dem Bestandsdienstleister IBM Deutschland GmbH fort. Die Leistungen im Bereich der Hauptbuch-Applikationen wird künftig die CGI Deutschland BV & Co. KG für die FMS-WM erbringen.

Unmittelbar nach der Erteilung der Zuschläge startete die FMS-WM ein Umstellungsprojekt mit dem Ziel, dass die weiterentwickelten IT-Services ab dem vierten Quartal 2022 durch die neuen Dienstleister zur Verfügung gestellt werden können. Mit der erfolgreichen Vergabe schafft die FMS-WM auch die Voraussetzung, Digitalisierungsprojekte für einen innovativen IT-Betrieb umzusetzen und Sicherheits- und Compliance-Elemente der IT weiter auszubauen. Wichtigste Anforderung bleibt die Sicherstellung des reibungslosen Geschäftsbetriebs der FMS-WM sowie der FMS-SG.

Mit dem voranschreitenden Portfolioabbau lag auch die Abwicklung der von der HRE-Gruppe übernommenen Beteiligungsstrukturen weiter im Fokus der FMS-WM, mit dem Ziel, die Organisationsstruktur weiter zu vereinfachen. Mit dem Verkauf der Anteile an der DEPFA hat die FMS-WM im Geschäftsjahr 2021 einen wesentlichen Meilenstein in der Abwicklung ihrer Beteiligungen erreicht. Zum 31. Dezember 2021 hält die FMS-WM mit der FMS-SG nur noch eine wesentliche Beteiligung. Seit dem Jahr 2010 war die FMS-WM direkt oder indirekt an insgesamt 56 Gesellschaften in verschiedenen Jurisdiktionen, zumeist als Mehrheitseigentümer, beteiligt. Zum 31. Dezember 2021 konnte die Anzahl der Beteiligungen auf vier reduziert werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 waren bei der FMS-WM 103 und bei der FMS-SG 259 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Motivierte, engagierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Geschäftsjahr 2021 und bleiben auch in Zukunft ein entscheidender Faktor für die Erfüllung des Abwicklungsauftrags. Jede und jeder von uns soll ihre und seine individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen gezielt einbringen und sich auch vor dem Hintergrund eines Abbauszenarios stetig weiterentwickeln können. Kontinuierliches Feedback zur eigenen Leistung sowie eine zukunftsorientierte, systematische und bedarfsorientierte Weiterbildungsplanung sind wesentliche Elemente der Personalentwicklung und eine zentrale Säule längerfristiger Mitarbeiterbindung und Identifikation mit der FMS-WM.

Da durch die Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2021 Präsenzweiterbildungen nur sehr begrenzt möglich waren, bot die FMS-WM weitestgehend virtuelle Formate an. Mit diesen Formaten sowie virtuellen Events wurde auch der Teamgedanke in einer Situation gestärkt, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FMS-WM weitestgehend aus dem Mobile Office heraus tätig waren.



Den durch die Pandemie herbeigeführten Veränderungen in der Arbeitswelt begegnen wir aktiv, indem wir für uns ein neues, hybrides Bürokonzept erarbeiten, welches im Jahr 2022 umgesetzt wird. Der reduzierten Präsenz durch das verstärkte mobile Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen wollen wir gerecht werden und gleichzeitig Möglichkeiten für flexibles, agiles Arbeiten und für persönliche Begegnungen schaffen. Mit dem hybriden Ansatz möchten wir eine effektive und effiziente Kombination aus mobilem Arbeiten und der Tätigkeit vor Ort erreichen und die jeweiligen Vorteile nutzen.

Die tägliche Arbeit im Team der FMS-WM lebt von Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Transparenz und Partizipation. Denn für die weitere Erfüllung des Abwicklungsauftrags und die anstehenden Veränderungsprozesse zum Erreichen des mittelfristigen Zielbildes wird die FMS-WM-Gruppe

als Organisation flexibel und anpassungsfähig bleiben müssen. Um dies zu unterstützen haben wir im Frühjahr gemeinsam mit der FMS-SG einen Prozess zur agilen Transformation gestartet. Wir setzen uns dabei mit der agilen Denkweise auseinander und lernen, was agile Führungsprinzipien bedeuten. Mehrere Projekte konnten wir so bereits teamübergreifend mit Erfolg nach dem agilen Ansatz durchführen.

Mit einem vielfältigen Angebot an Maßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das wir bedarfsgerecht weiterentwickeln, fördern wir die Identifikation mit der FMS-WM. Im Geschäftsjahr 2021 steht dafür beispielhaft unsere Kampagne zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, explizit auch für junge Väter. Unsere offene Unternehmenskultur bildet dabei die Grundlage für das Gelingen flexibler Arbeitsmodelle und Arbeiten in Teilzeit. So fühlen sich junge Väter bei der FMS-WM – unsere „Working Dads“ – sehr gut unterstützt und sehen den offenen Umgang mit Teilzeit als einen Bindungsgrund für den Arbeitgeber FMS-WM.

Unsere Arbeitgebermarke „Einzigartig. Endlich. Echt.“ transportieren wir über verschiedene Kommunikationskanäle und präsentieren uns als attraktiver

Arbeitgeber, insbesondere auch auf den einschlägigen Karriereplattformen. Wir wollen als transparentes und modernes öffentliches Unternehmen mit anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben sowie einem außergewöhnlichen, aber auch endlichen Auftrag wahrgenommen werden.



Ein visibler Außenauftritt ist für uns essenzieller Bestandteil im Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Bewerberinnen und Bewerber. Die Fluktuationsquote sank im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren auch im Geschäftsjahr 2021. Unser Ziel bleibt es, diese niedrig zu halten, um die operative Stabilität der FMS-WM weiterhin zu gewährleisten.



Ausblick

Die FMS-WM hat auch im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich an der Umsetzung ihres mittelfristigen Zielbildes gearbeitet. Damit soll auch in Zukunft unter Berücksichtigung aller Risiken im Portfolio die operative Stabilität und eine tragfähige Kostenstruktur gewährleistet werden.

Voraussetzung für die erfolgreiche Anpassung des Betriebsmodells bleibt die weitere Reduzierung der Komplexität des Portfolios der FMS-WM, damit die Aufwendungen für Risiken und die Verwaltung über den Abwicklungszeitraum signifikant gesenkt werden können.

Mit der sukzessiven Umsetzung hin zu einem vereinfachten Portfolio will die FMS-WM den Optionenraum für die weitere Bewirtschaftung erweitern. Dies beinhaltet weiter auch die Option, die Bearbeitung des Portfolios auf Dritte zu übertragen, sollten die Kosten im Eigenbetrieb zu hoch werden oder die operative Stabilität der FMS-WM nicht mehr gewährleistet werden können. Insgesamt liegt die FMS-WM bei der Umsetzung des mittelfristigen Zielbildes im Plan und wird diese auch in 2022 konsequent fortsetzen.

Die FMS-WM erwartet trotz der Tatsache, dass mit fortschreitendem Portfolioabbau ein weiterer Rückgang der laufenden Erträge verbunden sein wird, für das Geschäftsjahr 2022 ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 ergaben sich, auch unter Berücksichtigung der seit Ende Februar 2022 herrschende Kriegssituation in der Ukraine, keine konkreten Anzeichen, die dieser Prognose entgegenstehen. Gleichwohl kann die Kriegssituation in der Ukraine und etwaige damit verbundene Folgen den erwarteten Portfolioabbau für das Geschäftsjahr 2022, die Weiterentwicklung des Betriebsmodells und den Geschäftsverlauf 2022 insgesamt negativ beeinflussen.